

# Stadtblatt

Oktober 2020



**Private Feuerwerke verboten**  
2020: Keine Ausnahmegenehmigung für Silvester (S. 3)



## Negative Auswirkungen überwiegen

**W**ährend des Jahres wird kaum über die Sinnhaftigkeit privater Feuerwerke diskutiert. Je näher aber der Jahreswechsel rückt, umso heftiger werden Pro und Contra zum Abfeuern von Raketen und Knallkörpern ausgetauscht. Während dieser Brauch für die einen unabdingbar zum Jahreswechsel gehört, bewerten ihn die anderen als reine Geldverschwendung.

Die Verschwendung von Geld liegt im Ermessen des Einzelnen, die erheblichen Auswirkungen der Feuerwerkskörper auf Umwelt und Tiere hingegen betreffen uns alle.

Im Vorjahr haben wir zu diesem Thema eine Umfrage auf Facebook durchgeführt, an der sich mehr als 1.000 Personen beteiligt haben. Die Mehrheit der Befragten sprach sich für den Verzicht auf die Silvesterknallerei aus. Ein Kommentar zu dieser Umfrage hat mir besonders gut gefallen: „Es wird immer Befürworter und Gegner geben - diese Entscheidung muss die Politik zum Wohle aller treffen.“ Für das Gemeindegebiet von Saalfelden habe ich eine Entscheidung getroffen: In diesem Jahr wird es zu Silvester keine Ausnahmegenehmigung des Bürgermeisters für das Abfeuern von pyrotechnischen Gegenständen der Kategorie F2 geben.

### Negative Auswirkungen überwiegen

Ich bin der Überzeugung, dass man die negativen Auswirkungen des alljährlichen Silvesterfeuerwerks mit keinem Argument wegdiskutieren kann. An den Umwelt-Messstellen steigen die Feinstaubwerte alarmierend an, die festgelegten Grenzwerte werden erheblich überschritten. Hunde- und Katzenbesitzer fiebern jedes Jahr mit Unbehagen auf Silvester hin. Durch Präparate wie Baldrian oder das Abspielen von lauter Musik versuchen sie ihre geliebten Vierbeiner gut über den Jahreswechsel zu bringen. Am Neujahrstag sind unsere Kollegen der Stadtreinigung bereits frühmorgens unterwegs, um Plätze, Grünflächen und Wiesen von den Feuerwerksrelikten der vergangenen Nacht zu säubern.

Aus meiner Sicht überwiegen die Argumente für den Verzicht auf das Silvesterfeuerwerk. Das Abfeuern von pyrotechnischen Gegenständen ab der Kategorie F2 ist in Saalfelden ganzjährig verboten. Auch in der Silvesternacht. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Bgm. Erich Rohrmoser

## Bewerbungen online versenden

**A**ls Alternative zur klassischen Bewerbung in Papierform bietet die Stadtgemeinde für jede Stellenausschreibung ein Online-Bewerbungsformular an, mit dem neben Textdaten auch Dateien (Lebenslauf, Schulzeugnisse, Dienstzeugnisse, Passbild usw.) übermittelt werden können. Die Stadtgemeinde nutzt dazu eine Software der KOMMUNOS GmbH aus Linz, die sich auf Ausschreibungs- und Bewerbermanagement im öffentlichen Dienstleistungssektor spezialisiert hat. Infos zu aktuellen Stellenausschreibungen: [www.saalfelden.at/jobs](http://www.saalfelden.at/jobs).

Bewerben Sie sich jetzt online für eine Stelle bei der Stadtgemeinde.

## Inhalt

- 4 **Kanalbau und -instandhaltung**  
Die Stadtgemeinde stellt sich vor
- 5 **Letzter Öltank hat ausgedient**  
Drei Viertel der Energieträger erneuerbar
- 6 **Winterdienst**  
Richtiges Verhalten in der kalten Jahreszeit
- 7 **Wo ist der ÖBB Ticketschalter?**  
Kaum auffindbar und nicht barrierefrei
- 8 **Jungunternehmer stellen sich vor**  
TOMMTEX & HAIRSKILLZ by meli
- 10 **Roma: Konflikte und Gerüchte**  
Aufregung um Camp auf Lus Gründen
- 11 **Beschluss für Parkgebühren**  
Kostenloses Parken im Zentrum bald vorbei
- 12 **Faszination Oldtimer**  
1. Pinzgauer Oldtimerclub feiert Jubiläum
- 13 **Almdorf**  
Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften
- 15 **Neue Chancen für Museen**  
Museum Schloss Ritzen goes SMART
- 17 **Jugendtrend "Sexting"**  
Wenn Nacktbilder im Internet auftauchen
- 19 **Biberg wurde zum Mount Everest**  
8.848 Höhenmeter für den guten Zweck
- 20 **Seuchen als Strafe Gottes?**  
Von Krankheiten, Heiligen und Wallfahrten

### Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
Stadtgemeinde Saalfelden, Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden  
T +43 6582 797-39, [presse@saalfelden.at](mailto:presse@saalfelden.at), [www.saalfelden.at](http://www.saalfelden.at)  
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Erich Rohrmoser  
Produktion: RB Druck GmbH; Auflage: 8.250 Stk.  
Foto Titelseite: Anton Mayr

Das Stadtblatt enthält amtliche Mitteilungen und Aktuelles aus dem Gemeindegesehen. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Selbstverständlich sind stets Frauen und Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen. Das Stadtblatt ist auf Papier gedruckt, welches mit dem EU Umweltzeichen, Registriernummer FI/11/001, ausgezeichnet ist.

# Silvester 2020: Private Feuerwerke verboten



Das Pyrotechnikgesetz ermöglicht es dem Bürgermeister, per Verordnung das Verbot für die Verwendung von F2 Feuerwerkskörper (handelsübliche Raketen, Schweizer Kracher usw.) für bestimmte Ortsteile aufzuheben. Diese Möglichkeit nehmen viele Bürgermeister für den Zeitraum der Silvesterfeierlichkeiten in Anspruch. Auch in Saalfelden gab es diese Verordnung in den vergangenen Jahren. Heuer bleibt das Verbot zu Silvester aufrecht. Es wird keine Ausnahmegenehmigung erteilt.

In der so genannten "Silvesterverordnung" genehmigte der Bürgermeister in den vergangenen Jahren die Verwendung von F2 Feuerwerkskörpern an 21 definierten Standorten im Gemeindegebiet von Saalfelden. Für die Silvesternacht 2020/21 wird es diese Verordnung nicht mehr geben. Die Verwendung von Feuerwerkskörpern der Kategorien F2, F3 und F4 ist somit im gesamten Ortsgebiet von Saalfelden verboten.

## Feinstaub, Lärm und Abfall

Für Bgm. Erich Rohrmoser ist die Summe der negativen Auswirkungen ausschlaggebend dafür, dass er in diesem Jahr keine Verordnung unterschreibt, die eine Verwendung von F2 Feuerwerkskörpern legalisiert. "Die Feuerwerke zu Silvester führen zu einer enormen Umweltbelastung. Die Feinstaub Grenzwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit werden beim Großteil der Messstellen in Österreich überschritten. Der Lärm löst bei Haus- und Wildtieren enormen Stress aus. Besitzer von Haustieren fiebern der Silvesternacht mit großem Unbehagen entgegen. Und die wenigsten Menschen entsorgen den Abfall, der auf öffentlichen Plätzen und in Wiesen liegenbleibt. Für mich sind die negativen Auswirkungen der Feuerwerke zu Silvester zu groß. Deshalb habe ich mich gegen eine Ausnahmegenehmigung für Saalfelden entschieden."

## Übertretung mit Folgen

Jahrzehntelang wurden in Saalfelden zu Silvester Raketen und Knallkörper gezündet. Für viele ist es ein Brauch, auf den sie nicht verzichten wollen. Es ist also nicht vorstellbar,

dass in der kommenden Silvesternacht keine Feuerwerkskörper zum Einsatz kommen. Die Polizei wird die Einhaltung des Verbotes im Rahmen ihrer Möglichkeiten kontrollieren und bei Verstößen auch Strafen verhängen bzw. Strafverfahren einleiten. Neben einer Verwaltungsstrafe kann die Nichteinhaltung des Verbotes auch Folgen haben, die weiter reichen. Nämlich dann, wenn es zu Unfällen und Sachschäden in Verbindung mit Feuerwerkskörpern kommt. Ariane Humitza ist für Raiffeisen als Versicherungstreuhanderin tätig und warnt vor einem Verlust des Versicherungsschutzes: "Das Entzünden von Feuerwerkskörpern kann bei Vorliegen eines gesetzlichen Verbotes zum Verlust des Versicherungsschutzes führen. Sollten Sie durch einen Irrläufer oder Ihr Fehlverhalten z. B. Ihr eigenes Haus, Ihr Auto oder Nachbargebäude beschädigen oder andere Personen verletzen, ist Ihr Versicherungsschutz in Gefahr. Durch den Vorsatz, das Verbot zu missachten und den Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen kann die Versicherung Leistungsfreiheit einwenden und Sie tragen in einem Schadenfall alle Kosten selbst."

## Behördlich genehmigte Feuerwerke

Ausgenommen von einem Verbot sind behördlich genehmigte Feuerwerke. Um eine solche Genehmigung kann bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft angesucht werden. Laut Auskunft der BH Zell am See können Bewilligungen gemäß Pyrotechnikgesetz erteilt werden, wenn unter anderem sichergestellt ist, dass ein Pyrotechniker mit einer entsprechenden Ausbildung das Feuerwerk durchführt.

## Auszug aus dem Pyrotechnikgesetz 2010

Feuerwerkskörper werden entsprechend ihrer Verwendungsart oder ihrem Zweck und dem Grad ihrer Gefährlichkeit einschließlich ihres Lärmpegels wie folgt unterteilt:

### Kategorie F1

Feuerwerkskörper, die eine **sehr geringe Gefahr** darstellen, einen vernachlässigbaren Lärmpegel besitzen und die **in geschlossenen Bereichen verwendet werden können**, einschließlich Feuerwerkskörper, die zur Verwendung innerhalb von Wohngebäuden vorgesehen sind.

### Kategorie F2

Feuerwerkskörper, die eine **geringe Gefahr** darstellen, einen geringen Lärmpegel besitzen und die zur Verwendung in **abgegrenzten Bereichen im Freien** vorgesehen sind.

### Kategorie F3

Feuerwerkskörper, die eine **mittlere Gefahr** darstellen, die zur Verwendung in **weiten, offenen Bereichen im Freien** vorgesehen sind und deren Lärmpegel die menschliche Gesundheit nicht gefährdet.

### Kategorie F4

Feuerwerkskörper, die eine **große Gefahr** darstellen, nur zur Verwendung durch **Personen mit entsprechenden Fachkenntnissen** vorgesehen sind und deren Lärmpegel die menschliche Gesundheit nicht gefährdet.

### Die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände der Kategorie F2 im Ortsgebiet ist verboten.

Es sei denn, es handelt sich um eine Mitverwendung im Rahmen einer behördlichen Bewilligung. Der Bürgermeister kann mit Verordnung bestimmte Teile des Ortsgebietes von diesem Verbot ausnehmen, sofern nach Maßgabe der örtlichen Gegebenheiten durch die Verwendung Gefährdungen von Leben, Gesundheit und Eigentum von Menschen oder der öffentlichen Sicherheit sowie unzumutbare Lärmbelastigungen nicht zu besorgen sind.

Der Besitz und die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände und Sätze der Kategorien **F3, F4, T2** und **S2** sowie von Anzündmitteln der Kategorie **P2** sind **nur aufgrund einer behördlichen Bewilligung erlaubt**.

## Die Stadtgemeinde stellt sich vor: Kanalbau und -instandhaltung

Die Hauptleitungen unseres Kanalnetzes werden vom Reinhalteverband Pinzgauer Saalachtal betreut. Zusätzlich gibt es ein gemeindeeigenes Kanalnetz. Dazu gehören jene Leitungsstränge, die von den Hauptleitungen abzweigen. Dieses 130 km lange Netz wird vom Wirtschaftshof-Team "Kanalbau und -instandhaltung" betreut und erweitert.

Das Team "Kanalbau und -instandhaltung":  
v.l. Christian Schorn,  
Alfred Pfeffer,  
Herbert Hirschbichler  
und Helmut Roth



**K**analleitungen halten lange, aber nicht ewig. Mittels Kamerabefahrungen werden die Leitungen regelmäßig überprüft. Wenn Rohre oder Schächte schadhaft sind, müssen sie von den Mitarbeitern der "Kanalpartie" ausgetauscht werden. Auch der Neubau von Leitungssträngen gehört zu ihren Aufgaben. Bei einer Kanalleitung wird zwischen Fäkalkanal, Wasserkanal und Mischkanal unterschieden. Während Strom- oder Internetleitungen nur 70 cm unter die Erdoberfläche gelegt werden, muss für die

Kanalleitungen wesentlich tiefer gegraben werden. Wichtig ist, dass die Leitungen eine entsprechende Neigung aufweisen, sonst besteht die Gefahr von Verstopfungen. "Wir hatten Baustellen, wo wir vier Meter in die Tiefe graben mussten", berichtet Christian Schorn. "Das Erdreich wird während der Bauphase mit Eisenwänden und Verstreben gestützt, da

mit die Arbeiter in der Grube nicht verschüttet werden können."

Die "Kanalpartie" ist auch dafür zuständig, dass rd. 50 Sickerschächte samt zugehöriger Einlaufschächte funktionieren. Dazu kommen mehr als 500 Einlaufschächte für die Straßenentwässerung. Im Winter, wenn Schnee und Frost keine Erdarbeiten zulassen, sind die Arbeiter im Winterdienst eingeteilt.

Anstellung ab 04.01.2021

## Installateur/in

Beschäftigungsausmaß: 100 % bzw. 40 Wochenstunden

Ende Bewerbungsfrist: 10.11.2020

### Aufgabenbereiche:

- Betreuung der technischen Anlagen
- Neubau und Instandhaltungsarbeiten von Versorgungs- und Anschlussleitungen
- Installations- und Reparaturarbeiten bei Gemeindeobjekten

### Anstellungserfordernisse:

- Abgeschlossene Ausbildung und mehrjährige Berufserfahrung, Meisterprüfung von Vorteil
- Führerschein B, Wohnsitz in der Nähe des Dienstortes
- Gute EDV-Kenntnisse (MS Office, AutoCAD wünschenswert)
- Team-, Koordinations- und Kommunikationsfähigkeit
- Bereitschaft zur Weiterbildung (Gemeindedienst- und Wassermeisterprüfung)
- Bereitschafts- und Störungsdienst auch außerhalb der regulären Arbeitszeiten
- Bei männlichen Bewerbern abgeleiteter Wehr- oder Wehersatzdienst

### Gehalt:

Die Entlohnung erfolgt nach dem Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz 2001 (Gem-VBG), Entlohnungsschema "HD", Entlohnungsgruppe "p3".

Informationen zum Bewerbungsverfahren: [www.saalfelden.at/jobs](http://www.saalfelden.at/jobs).

  
**WIRTSCHAFTSHOF**  
SAALFELDEN

Aufstiegsmöglichkeit  
zum/zur  
Leiter/in des  
Wasserwerkes

# Letzter Öltank hat ausgedient

Autor/Bild/Grafik: Bernhard Pfeffer

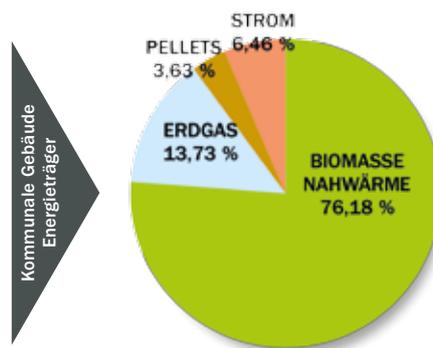
Die Heizanlage der Volksschule und des Kindergartens Lenzing wurde in den Sommerferien von Öl auf Pellets umgestellt. Damit ist die Stadtgemeinde bei der Beheizung ihrer Gebäude ölfrei.

Die Ölheizung im Keller des Kindergartens Lenzing wurde 1994 eingebaut und versorgte den Kindergarten, die Volksschule, die Turnhalle und das Eisschützenheim in der kalten Jahreszeit mit Raumwärme und Warmwasser. Aufgrund der lukrativen Förderangebote von Bund und Land entschied sich die Stadtgemeinde jetzt für den Umstieg auf einen erneuerbaren Energieträger. Es wurden mehrere Versorgungsvarianten überprüft. Dabei stellte sich heraus, dass eine Pelletsheizung die wirtschaftlich beste Lösung ist. Die veranschlagten Kosten für den Heizungstausch liegen bei rd. 130.000 Euro. "Die Aktion 'Ölkessel raus' von Bund und Land umfasst nicht nur attraktive Fördermodelle für Privathaushalte, sondern auch für Unternehmen", berichtet e5-Koordinator Hans Peter Heugenhauser. "Wir rechnen mit einem Förderanteil von 40 % der Gesamtkosten."

Mittlerweile ist der moderne 135 kW-Pelletsessel in Betrieb und liefert Wärme aus regionaler Biomasse. Im Gegensatz zu Öl werden dadurch jährlich rd. 45 Tonnen CO<sup>2</sup> eingespart. Insgesamt werden die kommunalen Anlagen in Saalfelden zu mehr als drei Viertel mit regionaler Wärme versorgt.



Der Öltank im Keller des Kindergartens Lenzing wurde demontiert. Nun lagern in diesem Raum Pellets.



Im Jahr 2019 wurden rd. 4.600.000 kWh Energie aufgewendet, um die Raumluft und das Warmwasser in 42 kommunalen Gebäuden zu beheizen. In dieser Zahl noch nicht berücksichtigt ist jene Energie, die zusätzlich durch Solar- und PV-Anlagen bereitgestellt wird. Im Diagramm (links) sehen Sie die aktuelle Aufteilung des Energieverbrauchs auf die einzelnen Energieträger.

# Mehr Sicherheit für Radfahrer

Autor/Bild: Roland Rendl

Die Gemeindestraße in Pfaffing ist eine wichtige Verbindung zwischen dem Ortszentrum und den südlichen Ortsteilen wie Niederhaus und Bsusch. Zudem ist sie ein wesentlicher Bestandteil des Radrouten-Netzes. Im Auftrag der Stadtgemeinde hat Verkehrsplaner Günther Greisl begutachtet, mit welchen Maßnahmen in Pfaffing die Sicherheit für Radfahrer erhöht werden kann. Das Ergebnis der Begutachtung ist die Anlage eines Mehrzweckstreifens. Ende August haben die Maler des Wirtschaftshofes die Straßenmarkierungen aufgebracht.

## Der Mehrzweckstreifen

Wenn die Fahrbahnbreite für einen reinen Radfahrstreifen nicht ausreicht, ist ein so-

genannter Mehrzweckstreifen eine sinnvolle Lösung, um das Radfahren sicherer zu machen. Während ein Radfahrstreifen durch eine Sperrlinie vom übrigen Straßenverkehr getrennt ist, wird ein Mehrzweckstreifen durch eine Leitlinie vom Rest der Fahrbahn getrennt. Der Mehrzweckstreifen ist grundsätzlich für Radfahrer vorgesehen, darf aber auch von anderen Fahrzeugen befahren werden. Allerdings nur dann, wenn für diese der links an den Mehrzweckstreifen angrenzende Fahrstreifen nicht breit genug ist. Dabei muss besonders auf die Radfahrer geachtet werden. Ein weiterer Effekt: Durch die Markierungen ergibt sich eine optische Verschmälerung der Straße. Diese soll eine allgemeine Geschwindigkeitsreduktion bewirken.



Sam Holzer (li.) und Alois Neuhauser bei den Markierungsarbeiten in Pfaffing.

# Wichtige Informationen zum Winterdienst

Der Winterdienst im öffentlichen Raum ist genau geregelt und wird auf Basis eines Einsatzplanes durchgeführt. Die Straßen sind nach Priorität gereiht (Bahnhof, Schulen, öffentliche Plätze, Hauptverbindungswege, ...) und werden an Hand dieser Reihung abgearbeitet. Einen großen Teil der Arbeit übernimmt die Stadtgemeinde. Der Gesetzgeber hat aber auch der Bevölkerung wichtige Aufgaben zugeteilt.

## Verpflichtung für Anrainer

Gemäß § 93 Abs. 1 Straßenverkehrsordnung (StVO) müssen die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen unverbaute, land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen, dafür sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von weniger als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege - einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen - entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft die Eigentümer von Verkaufshütten. In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteig gilt die Verpflichtung nach Abs. 1 für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten.

Die in Abs. 1 genannten Personen haben auch dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden.

## Räumung von Privatstraßen

Es wird darauf verwiesen, dass bei öffentlichen Privatstraßen der jeweilige Grundeigentümer und bei Interessentenstraßen die Weggenossenschaft zur Räumung und Streuung der Straße verpflichtet sind und dafür haften. Sofern es die personellen und maschinellen Ressourcen zulassen, räumt der Wirtschaftshof auch private Verkehrsflächen, auf denen die Anrainer bzw. die Grundeigentümer gesetzlich zur Schneeräumung verpflichtet wären. Die Stadtgemeinde weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich dabei um eine unverbindliche Arbeitsleistung handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann. Die gesetzliche Verpflichtung sowie die Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten verbleiben beim Anrainer bzw. Grundeigentümer.

## Schneeablagerungen auf der Straße

Das Ablagern von Schnee aus Hauseinfahrten oder Grundstücken auf der Straße ist grundsätzlich verboten! Für Ausnahmen ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich.

Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt.

## Schnee in Privatgärten

Die Eigentümer von privaten Liegenschaften haben „Straßenschnee“ in privaten Gärten zu dulden, das besagt der § 10 des Sbg. Landesstraßengesetzes. Die Besitzer der an Straßen angrenzenden Grundstücke sind verpflichtet, den Abfluss des Wassers von der Straße auf ihren Grund, die notwendige Ablagerung des von der Straße abgeräumten Schnees einschließlich des Streusplittes auf ihrem Grund und die Herstellung von Ableitungsgräben, Sickergruben und dgl. auf ihrem Besitz - ohne Anspruch auf Entschädigung - zu dulden. Die Stadtgemeinde weist darauf hin, dass von dieser Regelung, wenn nötig, Gebrauch gemacht wird.

## Behinderung durch parkende Autos

Fahrzeuge, die außerhalb der dafür vorgesehenen Parkflächen längs am Straßenrand abgestellt sind, führen immer wieder zu Behinderungen im Winterdienst. Gemäß § 24 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung besteht ein Parkverbot auf Fahrbahnen mit Gegenverkehr, wenn nicht mindestens zwei Fahrstreifen für den fließenden Verkehr frei bleiben. Es wird daher an alle Fahrzeughalter appelliert, das Parken auf Gemeindestraßen zu unterlassen. Unbelehrbare Fahrzeughalter, die den Winterdienst leichtfertig behindern, werden bei der Polizei angezeigt.

## WINTERDIENST

Die Stadtgemeinde betreut  
240 km Straßen  
60 km Gehsteige

Ein Bild, das leider kein Einzelfall ist. Widerrechtlich abgestellte Fahrzeuge behindern die Schneeräumung auf öffentlichen Verkehrsflächen.

## Wo ist der ÖBB Ticketschalter?

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Während des Corona Lockdowns im März 2020 wurde der Ticketschalter am Bahnhof Saalfelden geschlossen. Die Rollläden wurden seither nie wieder hochgezogen. Doch es gibt einen Personenschalter, bei dem man Zugtickets erwerben und Auskünfte einholen kann. Beim POSTBUS Kundenbüro auf der Hinterseite des Postamtes.

Aus 2 mach 1 dachten sich die ÖBB-Manager und verlegten den Arbeitsplatz von Mitarbeiter Felix Hohenwarter vom Bahnhof zum Betriebsgelände der POSTBUS AG, einer Tochterfirma der ÖBB. Das Problem: Der Ticketschalter liegt Luftlinie rd. 1,1 km entfernt vom Bahnhof. Und da wäre noch die Sache mit der Auffindbarkeit des Schalters. Oder hätten Sie gewusst, dass sie auf der Hinterseite des Postamtes ein Zugticket kaufen können?

"Endlich habe ich Sie gefunden", begrüßt eine Mutter mit ihrer Tochter den ÖBB-Mitarbeiter im Postbus Kundenbüro. Auf die Frage des Stadtblatt Redakteurs, warum sie hierher kommt, anstatt den Ticketautomaten am Bahnhof zu nutzen, antwortet sie: "Ich habe eine Frage. Die kann mir der Automat nicht beantworten. Ich brauche einen Menschen."

ÖBB Mitarbeiter Felix Hohenwarter und Bgm. Erich Rohrmoser weisen den Weg zu jenem Schalter, bei dem ÖBB und POSTBUS Kunden Tickets und Auskünfte erhalten.



Bürgermeister Erich Rohrmoser, der selbst lange Zeit bei den ÖBB gearbeitet hat, ist unglücklich mit der Situation. "Als Stadtgemeinde haben wir uns immer für den Erhalt des Personenschalters beim Bahnhof ausgesprochen. Die ÖBB haben den Schalter trotzdem geschlossen. Und nun haben wir als Ersatz einen Schalter bei der Post, der weder barrierefrei zugänglich noch durch Hinweistafeln gekennzeichnet ist." Die Stadtgemeinde ist daher in Verbindung mit dem Salzburger Verkehrsverbund, der ebenfalls Handlungsbedarf signalisiert. "Es ist sehr unwahrscheinlich, dass am Bahnhof wieder

ein Mitarbeiter für Ticketverkäufe und Auskünfte sitzen wird. Wenn diese Leistungen schon bei der Post angeboten werden sollen, dann müssen die Räumlichkeiten adaptiert und der Schalter gut sichtbar gemacht werden", fordert Saalfeldens Bürgermeister.

### Kundenservice POSTBUS & ÖBB

Mittergasse 26 (Hinterseite Postamt)

Öffnungszeiten:

Mo.-Do. 07:00 - 11:10 | 11:40 - 15:10

Fr. 07:00 - 12:10

Telefonische Beratung: +43 (0) 5 17 17

## Abfallreform: Erste positive Bilanz

Autoren: P. Zotter, E. Mujanic  
Bild: Bernhard Pfeffer

Am 1. September 2020 erfolgte in Saalfelden eine grundlegende Umstellung bei der Sammlung von Leichtverpackungen. Knapp drei Monate später kann die Stadtgemeinde über eine positive Entwicklung berichten.

Seit der Umstellung ist der Recyclinghof stärker ausgelastet. Die illegalen Müllablagerungen bei den öffentlichen Sammelstellen konnten auf ein Minimum reduziert und Kosten für die Allgemeinheit eingespart werden. Laut Auskunft des Entsorgungsunternehmens Pireg hat sich die Sammelqualität bei den Leichtverpackungen aus Saalfelden nachweislich verbessert. Die Stadtgemeinde bedankt sich an dieser Stelle bei all

den Bürgerinnen und Bürgern für ihr Verständnis und die Mithilfe. Nur gemeinsam können Verbesserungen erreicht werden!

Neben den vielen positiven Entwicklungen gibt es in einzelnen Bereichen noch Verbesserungsbedarf:

- Bei der „haushaltsnahen Entsorgung“ sind die gelben Säcke am Abholtag bis spätestens 6:00 Uhr **gut sichtbar am Straßenrand** bereitzustellen.
- Bei den außenliegenden Sammelstellen "Gelber Sack" **sind die Abholtag einzuhalten!** Lagern Sie die Sammelsäcke auf keinen Fall mehrere Tage oder Wochen vor dem nächsten Abholtermin bei einer Sammelstelle ab. Vor allem in Haid bei der Sammelstelle „Sportplatz - Zufahrt An-

gelteich“ lagern bereits drei Wochen vor der nächsten Abholung die gelben Säcke. Diese Vorgangsweise ist nicht zulässig.

- Sollten Sie den Abholtag für gelbe Säcke versäumen, können die Leichtverpackungen kostenlos beim Recyclinghof der Stadtgemeinde sowie bei den privaten Entsorgungsunternehmen Rier und Steiner entsorgt werden.



## Kleidung individuell gestalten

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Egal ob auf Papier oder Textilien, die Druckerbranche ist ein Markt mit beinhardtem Preiskampf. Vor allem die Online-Anbieter mit Produktionsstätten in Billiglohnländern üben großen Druck auf heimische Anbieter aus. Der Saalfeldner Thomas Macho wagte trotzdem den Schritt in die Selbstständigkeit und hat seine Werkstatt in der Bahnhofstraße mit modernsten Maschinen ausgestattet.

Ob T-Shirts für einen Polterabend oder Winterjacken für eine Seilbahngesellschaft, die Firma TOMMTEX ist Ansprechpartner für eine Vielzahl von Kleidungsstücken mit individuellem Aufdruck oder Stick. In einem großen Showroom können die Kunden Muster begutachten, etwas anprobieren und Stoffe anfassen. Diese Möglichkeiten und die persönliche Beratung heben Thomas Macho von der Konkurrenz im Internet ab. Der Jungunternehmer hat eine Lehre im Bereich der Druckweiterverarbeitung abgeschlossen und ist seit 24 Jahren in der Branche tätig. Seine Kunden sind vorwiegend Unternehmen und Verei-



Bgm. Erich Rohrmoser zeigte sich beeindruckt von den vielen Formen der Textilveredelung, die bei TOMMTEX zum Einsatz kommen.

ne. Thomas Macho bietet hochwertige Arbeits- und Vereinskleidung an und bedruckt oder bestickt sie mit Logos und Werbebotschaften. Gerne gestaltet und produziert er auch Einzelstücke für Privatkunden.

### TOMMTEX Textilveredelung

Thomas Macho  
Bahnhofstraße 24, 5760 Saalfelden  
T +43 664 468 29 65  
[www.facebook.com/TommtextSaalfelden](http://www.facebook.com/TommtextSaalfelden)

## Schöne Haare - gute Unterhaltung

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Sie ist offen für Neues und probiert gerne aus. Vor allem junge Kundinnen schätzen diese Eigenschaften an Melanie Deutinger vom Friseursalon HAIRSKILLZ.

Melanie Deutinger liebt ihren Beruf und pflegt einen lockeren Umgang mit den Kunden. Und sie redet gerne. "Mein Mundwerk ist sicher ein besonderes Merkmal. Eine gute Friseurin braucht ein gutes Mundwerk", ist die Jungunternehmerin überzeugt. "Ui, das hätte ich jetzt nicht sagen sollen, das schreibst du in den Artikel, oder?"

Seit 11 Jahren ist Melanie Deutinger Friseurin. In dieser Zeit hat sie viele Kontakte geknüpft und zahlreiche Stammkundinnen und Stammkunden gewonnen. Nun hat sich die Chance ergeben, ihren eigenen Salon zu eröffnen. In einem kleinen aber feinen Geschäftslokal im Geschäftshaus "Hutter & Mäser" in der Lofererstraße hat sie das Unternehmen "HAIRSKILLZ" gegründet. Melanie bietet Schneiden, Färben, Haarverlängerun-

gen und Make-up Behandlungen an. Für Männer stehen auch Bartpflege, Rasur und Wachsenwendungen zur Auswahl.

### Das Service für die Braut

Ein besonderes Service bietet Melanie den Kundinnen am Tag ihrer Hochzeit an. "Für Brautfrisuren und Make-up komme ich gerne zu den Kundinnen nach Hause. So erspart sich die Braut an diesem Tag den Weg zum Salon und zurück."

### HAIRSKILLZ by meli

Melanie Deutinger  
Lofererstraße 62  
5760 Saalfelden  
T +43 650 430 29 13  
[melaniedeutinger@gmx.de](mailto:melaniedeutinger@gmx.de)



Vizebgm. Gerhard Reichkendlner zu Besuch bei Melanie Deutinger (re.) vom Salon "HAIRSKILLZ"

## Alles Gute zum Hochzeitsjubiläum

Bilder: Bernhard Pfeffer, Sophia Breitfuß



*Diamantene Hochzeit (60 Jahre)  
Johann und Marianne Bürgler*



*Diamantene Hochzeit (60 Jahre)  
Josef und Helene Zehentmayr*



*Goldene Hochzeit (50 Jahre)  
Alois und Irmtrude Erlbacher*



*Goldene Hochzeit (50 Jahre)  
Ernst und Gerda Pernkopf*



*Goldene Hochzeit (50 Jahre)  
Herbert und Elfriede Stocker*

## Wichtiger Schritt für neue Orgel

Text/Bild: Pfarre Saalfelden

Die Orgel in der Pfarrkirche Saalfelden wurde 1860 von Johann Nepomuk Mauracher erbaut. Nun ist sie am Ende ihrer Lebenszeit angekommen. Die Pfarre Saalfelden hat in Zusammenarbeit mit der Orgelkommission der Erzdiözese Salzburg den Neubau der Orgel ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt Orgelbaumeister Tilman Trefz aus Kernen bei Stuttgart.

**K**ürzlich wurde die alte Orgel Stück für Stück abgetragen. Viele Teile, vor allem Pfeifen und das Gehäuse, wurden sorgfältig verpackt und mit einem LKW in die Werkstatt des Orgelbauers transportiert. Dort werden die Bauteile restauriert und mit neu angefertigten Pfeifen, Windladen, Traktur und Spieltisch zu einem neuen Instrument zusammengefügt. Die Orgel wird in der Werkstatt aufgebaut und auf ihre Funktionsfähigkeit überprüft. Dann wird sie wieder abgetragen und am dafür vorgesehenen Platz neu aufgebaut. Im Herbst 2021 soll die neue Orgel in Saalfelden eintreffen. Das sakrale Instrument wird bei der so ge-

*Die Organisten der Pfarre Saalfelden nach dem letzten Gottesdienst mit der alten Orgel: v. l. Alois Eder, Markus Bergleitner, Monika Schulte*



nannten Intonation hinsichtlich Klangfarbe und Lautstärke abgestimmt und an den Kirchenraum angepasst. Die neue Orgel wird 30 Register mit etwa 1.500 Pfeifen umfassen, verteilt auf zwei Manuale und Pedale.

**Orgel kostet eine halbe Million Euro**  
Die Kosten für den Neubau betragen rd. 473.000 Euro. Inklusiv notwendiger

Begleitarbeiten ist mit einem Gesamtaufwand von mehr als 500.000 Euro zu rechnen. Finanzierungsbeiträge sind nach wie vor willkommen! Sei es in Form von Pfeifenpatenschaften, Firmen-Sponsoring oder einfachen Spenden. Weitere Informationen zum Neubau der Orgel und zur Finanzierung finden Sie unter [www.pfarre-saalfelden.at](http://www.pfarre-saalfelden.at).

## Roma: Konflikte & Gerüchte

*Sie kamen unangemeldet und stellten ihre Wohnwagen in einer landwirtschaftlichen Wiese ab. Ohne vorher um Erlaubnis zu fragen. Das sorgte im vergangenen August für Ärger beim Landwirt und den Anrainern. In der Folge waren viele Gerüchte im Umlauf. Was ist wahr und was nicht?*

Die Volksgruppe der Roma stammt ursprünglich aus Indien und ist mit rd. 12 Mio. Angehörigen die größte Minderheit in Europa. Roma waren in Europa jahrhundertelanger Verfolgung ausgesetzt, die im nationalsozialistischen Genozid gipfelte. In Österreich sind die autochthonen (einheimischen) Roma-Gruppen seit 1993 als Volksgruppe rechtlich anerkannt. Die meisten Roma sind heute sesshaft. Nur mehr ein kleiner Teil ist als so genanntes "fahrendes Volk" mit Wohnwagen unterwegs. Lange Zeit wurden Roma auch als "Zigeuner" bezeichnet. Diese Bezeichnung gilt heute als diskriminierend.

### Lager auf den Lus Gründen

Die Lus Gründe sind aus Sicht der Roma ein geeigneter Platz für einen Aufenthalt. Die Flächen befinden sich im Eigentum der Stadtgemeinde und es gibt dort WC Anlagen. Es wird kaum einen Bürgermeister geben, der eine Roma-Gruppe von einem öffentlichen Platz vertreibt, wenn sich der Aufenthalt auf einen kurzen Zeitraum beschränkt und keine gravierenden Nachteile für die Bevölkerung mit sich bringt. Schnell würden Vorwürfe von Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung im Raum stehen. Und diese Vorwürfe will jeder Politiker vermeiden.

Jene Menschen, die im August 2020 in Wohnwagen in Saalfelden ankamen, stammen aus Frankreich. Die Gruppe traf an einem Sonntagabend in Saalfelden ein. Ohne vorher um Erlaubnis zu fragen, stellten sie ihre Gespanne auf einem Gemeindegrundstück der Lus Gründe ab, das von Landwirt Paul Kendlbacher gepachtet und bewirtschaftet wird. Dieser erinnert sich: "Die Polizei hat mich gegen 22 Uhr angerufen und mich informiert, dass die Wohnwagen in meiner Wiese stehen. Am nächsten Tag habe ich mit der Polizei und der Stadtgemeinde Kontakt aufgenommen, um mich zu informieren, wie ich gegen die ungebetenen Gäste vorgehen kann." Die Inanspruchnahme von Grund



*Im vergangenen August verbrachten Angehörige der Volksgruppe der Roma eine Woche mit ihren Campingwagen auf den Lus Gründen.*

durch Roma Gruppen sorgt in Österreich regelmäßig für Konflikte und Unverständnis. Rechtlich konnte auch in der Recherche zu diesem Artikel keine klare Erkenntnis gewonnen werden, wie ein solches Vorgehen im Sinne des Grundeigentümers schnell gehandelt werden kann. Im Bundesland Salzburg ist es nicht grundsätzlich verboten, außerhalb von Campingplätzen zu campieren. Für Paul Kendlbacher als Bewirtschafter der Wiese stellte sich die Situation wie folgt dar: "Der Flurschaden war schon angerichtet, als ich von der Ankunft der Roma erfuhr. Die schweren PKWs und Wohnwagen standen in der Wiese. Also habe ich mich dazu entschieden, eine finanzielle Entschädigung auszuhandeln." Der Landwirt einigte sich mit dem Sprecher der Gruppe auf eine Benutzungsgebühr für die Fläche und hob einen Betrag für die Abfallentsorgung ein, um die er sich nach der Abreise kümmerte.

### Lärm und Beschwerden

Bei Polizei und Stadtgemeinde trafen Beschwerden von Anrainern ein. Dabei ging es vorrangig um den Lärm der Dieselaggregate, mit denen Strom für die Wohnwagen erzeugt wurde. Deshalb organisierte der Bürgermeister durch den Wirtschaftshof eine Stromversorgung über das Leitungsnetz. Dafür hob die Stadtgemeinde eine Vorauszahlung bei den Wohnwagenbesitzern ein. Der Betrieb der Aggregate wurde eingestellt. Auf der Facebook Seite der Gemeinde beschwerte sich eine Bürgerin darüber, dass

sie von Mitgliedern der Roma-Gruppe mit Böllern beworfen worden sei. Auch die Polizei wurde eingeschaltet. Auf Nachfrage, ob es während des Aufenthaltes der Roma in Saalfelden zu Anzeigen kam, berichtet ein Vertreter der Polizeiinspektion: "Wir wurden angerufen, dass ein Knallkörper im Bereich der Wohnwagen gezündet wurde. Es kam aber zu keiner Anzeige. Es wurden auch keine anderen Delikte angezeigt."

Beim Anblick der zum Teil sehr hochpreisigen Fahrzeuge und Campingwagen fragen sich viele Beobachter, mit welchem Einkommen solche Ankäufe getätigt werden. Paul Kendlbacher erkundigte sich persönlich bei der Gruppe, von was die Menschen leben. "Sie haben mir erklärt, dass sie mit Teppichen handeln, Metalle bearbeiten und Malerarbeiten anbieten. Bei der Abfallentsorgung sind mir auch Malereiprodukte aufgefallen. Die Roma dürften während ihres Aufenthaltes Aufträge hier in der Gegend erhalten haben."

### Landwirt will Wiese einzäunen

Ziemlich genau eine Woche nach ihrer Ankunft reiste die Roma-Gruppe wieder ab. Paul Kendlbacher hat sich heuer mit der Situation so gut es ging arrangiert. In Zukunft möchte er seine Wiese nicht mehr als Campingplatz zur Verfügung stellen. "Ich werde meine Pachtfläche einzäunen. Ich will nicht mehr, dass die Fahrzeuge in der Wiese parken und Schäden verursachen. Und ich werde mich auch nicht mehr als Abfallentsorger zur Verfügung stellen."



# Ort des Schenkens

## Die Alternative zum Wegwerfen

*Am Recyclinghof Saalfelden kann man beobachten, wie unbeschädigte Gebrauchsgegenstände im Abfall landen. Waren, an denen andere Mitbürger ihre Freude hätten. Aber wo findet man den geeigneten Abnehmer dafür? Zum Beispiel am Ort des Schenkens.*

Seit 2015 betreibt eine Gruppe engagierter Saalfeldnerinnen und Saalfeldner rund um Organisatorin Carmen Rainer (rechts im Bild) den Ort des Schenkens. Waren werden dort abgegeben und können kostenlos von anderen Menschen mitgenommen werden. Seit zwei Jahren befindet sich die Warenbörse in Ramseiden, am Betriebsareal der Salzburg AG.

### Unbeschädigt und sauber

Jeden Donnerstag von 16 bis 19 Uhr können Waren angeliefert werden. Während der Stadtblatt Recherche trifft zum Bei-

spiel ein Karton mit Sessel ein. Die vor- maligen Besitzer haben die Möbelstücke in Frankreich bestellt. Die Stühle haben den Besitzern nicht gefallen und waren nie in Verwendung. Nun sollen sie jemandem anderen Freude bereiten.

Eine andere Dame hat einen Glastisch mit. Carmen Rainer sieht sich den Tisch an und entscheidet: "Die Oberfläche ist ziemlich zerkratzt. Es tut uns leid, aber dieser Tisch wird vermutlich keinen Abnehmer finden." Also fährt die Lieferantin wieder weg. "Waren, die beschädigt oder stark verschmutzt sind, können wir nicht annehmen. Die möchte keiner haben", erklärt Carmen Rainer.

### Sehr gefragt: Fahrräder und Schi

Am Ort des Schenkens stehen Bekleidung, Kinderbücher, Spielzeug, Haushaltsgeräte, Elektrogeräte, kleine Möbelstücke und vieles mehr zur Auswahl. Besonders gefragt sind Fahrräder und

Wintersportartikel. Gleichzeitig gibt es Waren, die nicht ins Sortiment aufgenommen werden. "Die Erfahrung hat gezeigt, dass Bücher für Erwachsene kaum mitgenommen werden. Daher bieten wir diese nicht mehr an."

Was passiert mit Waren, die keine Abnehmer finden? "Wir werfen nichts weg", versichert Carmen Rainer. "Eine Dame aus dem Mühlviertel kommt regelmäßig vorbei und nimmt Gegenstände mit, die bei uns lange in den Regalen liegen. Sie verschenkt diese Produkte dann in Oberösterreich. Ein anderer Partner liefert Waren nach Rumänien, um sie dort zu verteilen."

### Ort des Schenkens

Ramseiden - Betriebsareal Salzburg AG  
 Öffnungszeit: Samstag, 10-12 Uhr  
 Warenannahme: Donnerstag, 16-19 Uhr  
 Carmen Rainer, T +43 699 170 699 10

## Beschluss für Parkgebühren

*Am 19. Oktober 2020 fasste die Gemeindevertretung einstimmig den Beschluss, dass die Parkplätze im Zentrum künftig gebührenpflichtig sein sollen.*

Die Stadtgemeinde Saalfelden verfügt derzeit über rd. 1.000 gebührenfreie öffentliche Stellflächen, 300 davon sind Kurzparkzonenstellflächen. Bereits 2016 hat sich eine Arbeitsgruppe mit der Neuorganisation des Parkraumes beschäftigt und ein umfangreiches Konzept erarbeitet. In diesem ist auch eine Gebührenpflicht für die derzeitigen Kurzparkzonen im Zentrum vorgesehen. Die Dauerparkplätze im Umkreis des Stadtkerns sollen gebührenfrei bleiben und somit für Berufspendler nutzbar sein. Die Pendler müssten einen Geh-

weg bis zu 10 Minuten in Kauf nehmen. In der Arbeitsgruppe wurde auch ein Preis für das Parken im Zentrum ermittelt. Eine Stunde soll max. 1 Euro kosten. Mit diesem Betrag wäre der Betrieb von Tiefgaragen und Parkgaragen möglich.

Die Entscheidung der Gemeindevertretung soll den Weg ebnen für die Umsetzung von öffentlich zugänglichen Tiefgaragen und Parkhäusern. Konkret sollen bei den Projekten "Congresshotel" und "Park- und Vereinshaus" Geschoße mit kostenpflichtigen Parkflächen integriert werden.



*Die 300 Kurzparkstellflächen im Zentrum sollen kostenpflichtig werden.*

## Faszination Oldtimer

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Das Restaurieren von alten Fahrzeugen ist ein sehr zeitintensives Hobby und erfordert viel Wissen und handwerkliches Geschick. Beim 1. Pinzgauer Oldtimerclub treffen sich die Experten in diesem Fach.

Die Garage von Josef Geisler gleicht einem Museum für Kraftfahrzeuge. Reifen an Reifen stehen dort Motorräder aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Auch ein Mercedes 190 L Cabrio, Baujahr 1957, lässt die Herzen von Oldtimerfans höher schlagen. "Dieses Fahrzeug besitze ich schon sehr lange. Ich habe es um 17.100 DM erworben und mehr als 1.200 Arbeitsstunden in die Restaurierung gesteckt", erzählt der Autospengler. "Heute würde es einen Preis jenseits von 100.000 Euro erzielen. Aber ich verkaufe nicht. Das ist nicht mein Ansporn für dieses Hobby."

Josef Geisler ist Obmann des 1. Pinzgauer Oldtimerclubs, der heuer sein 25-Jahr-Jubiläum feiert und mittlerweile rd. 160 Mitglieder hat. Die Anzahl der fahrbereiten Fahrzeuge erhöht sich laufend. Darunter befinden sich hochkarätige Sammlerstücke, die bei gemeinsamen Ausfahrten regelmäßig bewegt wer-



Bürgermeister Erich Rohmoser überreichte Obmann Josef Geisler das Silberne Ehrenzeichen der Stadtgemeinde.

den. Die Oldtimerfans treffen sich jeden 1. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr zum Clubabend im Gasthof Grünwald, um sich auszutauschen und von ihren Fortschritten bei der Restaurierung der Fahrzeuge zu berichten.

### 1. Pinzgauer Oldtimerclub

Obmann Josef Geisler  
Pfaffing 19, 5760 Saalfelden  
T +43 670 200 15 00  
[www.1pinzgauer-oldtimerclub.at](http://www.1pinzgauer-oldtimerclub.at)

## Erzählungen aus dem Steinernen Meer

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Anita Strasser hat fünf Jahre lang Erzählungen und Fotografien gesammelt, die vom Leben und Arbeiten im Steinernen Meer handeln. Nun hat sie ein Buch darüber veröffentlicht.

Die in London lebende Wissenschaftlerin und Autorin Anita Strasser stellte vor Kurzem ihr Buch "Erzählungen aus dem Steinernen Meer" vor. Die gebürtige Saalfeldnerin hat fünf Jahre an dem Werk gearbeitet und den Großteil ihrer Aufenthalte in der alten Heimat mit Recherchen, Interviews und Wanderungen mit der Fotokamera verbracht. Das über 300 Seiten starke Buch spiegelt das Leben und Arbeiten im Steinernen Meer wider. Insgesamt haben 60 Personen Inhalte beige-steuert. Geschichten und persönliche Erlebnisse. Manche Geschichten handeln von einschneidenden und dramatischen Ereignissen. Andere schildern das Alltagsleben. In manchen Erzählungen findet man die Nostalgie einer romantischen Vergangenheit, an-

dere reflektieren die Sorgen um die Zukunft. Die Texte sind mit ausdrucksstarken Schwarz-Weiß-Fotografien illustriert. Viele davon stammen von Anita Strasser, andere aus privaten Sammlungen.

Eine zentrale Rolle im Buch nehmen die Hüttenwirte ein. Das ist auch der persönliche Zugang von Anita Strasser zum Thema. Ihre Eltern, Hansjörg und Leopoldine Strasser, haben immer wieder auf Berghütten ausgeholfen. Die Tante der Autorin, Angelika Weindl, und ihr Mann Heinz (†) waren von 1970 bis 1980 Wirtsleute auf der Wiechenthaler Hütte. Zu Wort kommen aber auch viele andere Persönlichkeiten. Bergführer, Funktionäre von alpinen Vereinen, Jäger, Landwirte und nicht zuletzt die Bergretter, die zur Stelle sind, wenn sich das Steinernen Meer von seiner gefährlichen Seite zeigt.



Autorin Anita Strasser bei der Buchpräsentation im Museum Schloss Ritzten

### Erzählungen aus dem Steinernen Meer

Autorin: Anita Strasser  
ISBN: 978-1-5272-6510-3  
Preis: 30 Euro  
Erhältlich in der Buchhandlung Wirthmiller

## Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften

Autorin: Jacqueline Herzog  
Bild: Gerhard Kleinheinz

## Almdorf

*Ich glaube, in Almdorf ist ein Schatz vergraben. So rar haben sich die Almdorfer gemacht und mich alle im Kreis geschickt. Letztendlich hat sich der Oberlettl Andi zu einem Treffen hinreißen lassen. Neben einigen Funktionen im Dorf hat er auch das Amt des Ortsbauernobmannes von Saalfelden über.*

Am östlichen Rand von Saalfelden, an dem recht unübersichtlich die Gemeindegrenze zu Maria Alm verläuft, liegt der sonnige Weiler Almdorf. Der beliebte Radweg nach Maria Alm oder in Richtung Gerling hat vermutlich jeden Saalfeldner schon einmal über den kleinen Dorfplatz von Almdorf geführt. Man spürt dort richtig dieses „Mittendrin-Gefühl“. Die Haustüren grenzen fast an die Straße an und die schönsten Blumen wuchern von den Balkonen der Bauernhäuser. Der Dorfbrunnen und ein kleiner Laden machen das idyllische Ensemble perfekt. Vom Dorfplatz aus kann man gut beobachten, wie die Paragleiter vom Almdorfer Berg starten. Um diesen Startplatz hat sich regelrecht ein Hype entwickelt. Es scheint so, als ob das Gelände und die Windverhältnisse hier für Paragleiter optimal sind.

### Starke Dorfgemeinschaft

Dieses „Mittendrin-Gefühl“ beschreiben auch Andi und sein Sohn, die sich gerne an ihre Jugend und die 90er Jahre erinnern. Etwa an den starken Zusammenhalt nach dem Hofbrand und die unbeschwernte, behütete Kindheit. Früher, als es nur Vollerwerbsbauern gab, konnten die Kinder vor dem Schuleintritt zu Hause bleiben, fernab vom technologisch geprägten Zeitalter. Da galten noch Fußball, Eisstockschießen und "Reiwa-Schani" (Räuber & Gendarm) als Highlights. Das Eisstockschießen hat sich für die Almdorfer quasi zum Dorfsport entwickelt. Die Eisschießbahn beim Oberlettlhof ist seit mehr als 50 Jahren ein beliebter Treffpunkt für die Bewohner und zahlreiche Freunde aus benachbarten Dörfern. Das Plattenwerfen und die weitem bekannte Brotbackkurse am Jagglhof sind ebenfalls charakteristisch für das Dorf an der Grenze zu Maria Alm. Margret und Eike vom Jagglhof produzieren Dinkel- und Roggenmehl sowie weitere Produkte für den Ab-Hof-Verkauf. Im Sommer bewirtschaftet die Familie die Jagglalm. Die Bauern in Almdorf legen viel Wert auf ihre Obst- und Gemüsegärten. Als zusätzliches wirtschaftliches Standbein vermieten einige Landwirte Zimmer und Appartements an Urlaubsgäste.

### Enge Verbindung zu Maria Alm

Almdorf ist ein ruhig gelegenes Bauerndorf. Nicht ganz so ruhig geht es allerdings an der Almdorfer Kreuzung zu. Immer wieder kommt es zu schweren Unfällen. Das ist mit ein Grund, warum viele Almdorfer ihre Kinder nach Maria Alm in die Schule schicken. Das Überqueren der stark befahrenen Bundesstraße wollen sie den Kindern nicht zumuten. Die Wahl der Schule hat aber auch mit der engen Verbindung der Almdorfer zu den Almern zu tun. Freundschaften und Partnerschaften haben diese Nähe immer aufrecht erhalten. So sind einige Almdorfer in Maria Almer Vereinen tätig. Wenn man sich weiter an die äußerste Grenze von Almdorf begibt, trifft man sogar auf ein Gasthaus. Die Mühlbauernstube bei der Talstation der Hinterreitlifte. Dort wird von Familie Schreder köstliche Pinzgauer Kost serviert. Auch ein Sportgeschäft ist angeschlossen, bei dem die Skifahrer im Winter Ausrüstungen kaufen und ausleihen können. Almdorf mit seinen rd. 130 Bewohnerinnen und Bewohnern hat also ganz schön viel zu bieten. Vielleicht fallen Ihnen ja bei der nächsten Radtour noch weitere Besonderheiten auf!





Autorin: Andrea Dillinger  
Bild: Oliver Schuh-Dillinger

# Neue Chancen für Museen

Das Museum Schloss Ritzen begibt sich in die Welt der künstlichen Intelligenz und der virtuellen Realität. Ziel ist es, das Museumsangebot attraktiver und barrierefreier zu gestalten. Auch geografische Hürden werden überwunden.

Mit SMART (Small Museums Alliance Representing Territories), einem Interreg-Projekt, entsteht eine Museumstour zur Förderung der teilnehmenden Kulturstätten. Durch die attraktive Gestaltung erschließen sich auch neue Chancen für die lokale Bevölkerung. Zur Erreichung dieses Ziels ist Barrierefreiheit ein zentrales Thema. Das Museumsangebot soll nicht nur für alle zugänglich sein, um so den Anforderungen einer inklusiven Gesellschaft zu genügen, sondern überall verfügbar sein, um geografische Hürden zu überwinden, die im Alpenraum eine besondere Herausforderung darstellen. Aus diesem Grund umfasst die SMART Museumstour sowohl ein reales als auch ein virtuelles Angebot. Das Konzept "Design for all" und die neuen Technologien der künstlichen Intelligenz und der virtuellen Realität machen die gesamte Museumstour - in echt oder aus der Ferne - erlebbar.



Museumsleiterin Andrea Dillinger (li.) mit Projektpartnern beim "Silent Walk" am Ritzensee.

Projektpartner: ALDA+ SRL Benefit Corporation SB, La Piccionaia Sozialgenossenschaft, beide aus Vicenza, Sozialgenossenschaft Independent aus Meran, Fachhochschule Salzburg, Textilmuseum Valdagno, Museum Ecomuseo Val Resia und Museum Schloss Ritzen

Mehr Infos: [www.smart-museums.eu](http://www.smart-museums.eu)  
Dieses Projekt wird gefördert von:



# Musikalische Widmung

Bild: Stadtgemeinde



Autor und Komponist Gottfried Seidl (Bildmitte) hat seine einstigen Heimat Saalfelden zwei Musikstücke gewidmet. Den Marsch "am Stoana Mee" und den Jazz Song "Jazz in Saalfelden". In einer Widmungsurkunde, die er Bgm. Erich Rohmoser und Vizebgm. Thomas Haslinger gemeinsam mit den Musikstücken und Noten überreichte, bezeichnet er sich als echtes Saalfeldner Kind, das gleich neben der Kirche in der Lofererstraße aufgewachsen ist. Heute lebt Gottfried Seidl, der auch unter dem Künstlernamen "Mister Carusa" bekannt ist, in Deutschland.

**BÜRGERMUSIK SAALFELDEN**  
seit 1872

**Cäciliakonzert**

Freitag 13. November 2020  
20:00 Uhr  
Congress Saalfelden

Mit dem  
Jugendorchester  
"Stoaberg  
Hupta"

COVID-19 Maßnahmen:  
Termine nicht mehr aktuell

Samstag 14. November 2020  
20:00 Uhr  
Congress Saalfelden

**Cäciliakonzert**

Eintritt:  
Vorverkauf 15,- / Abendkasse 18,-  
Karten erhältlich bei allen Musikerinnen & Musikern  
und unter [karten@buergermusik-saalfelden.at](mailto:karten@buergermusik-saalfelden.at)  
[www.buergermusik-saalfelden.at](http://www.buergermusik-saalfelden.at)

## 60 Jahre Bildungswerk - geprägt von Vielfalt

Vier Jahre nach der Gründung des Salzburger Bildungswerkes im September 1956 folgte 1960 die Einrichtung der Bezirksleitungen im Tennengau, Pongau, Lungau und auch im Pinzgau. Dieses Jubiläum wurde mit den „Saalfeldner Thementagen VIELFÄLTIG LEBEN“ von 12. bis 21. Oktober mit zahlreichen Veranstaltungen feierlich begangen.

**A**ls Bildungswerkleiter wurde mit Beginn am 23. November 1960 Franz Huber bestellt. Ihm folgte 1974 Rolf Dick. Anfang der 1980er Jahre übernahm Hugo Wulz die wichtige Arbeit in Saalfelden. Ihm folgte Mitte der 1990er Jahre Ernestus Barsa, der die Aufgabe 2001 an Uschi Hamza übergab. Sie führt seither die Tradition interessanter Veranstaltungen zu verschiedensten Themen für die Saalfeldnerinnen und Saalfeldner fort.

### Orientierung an lokalen Bedürfnissen

Das Salzburger Bildungswerk versteht sich seit seiner Gründung als Bildungspartner für die Gemeinden. Im Zentrum stehen die Organisation, Koordination und Förderung von Angeboten für Erwachsene und von sozialen Entwicklungsprozessen in der Gemeinde. Durch die enge Anbindung an die Gemeinde orientiert sich das Angebot immer an den lokalen Bildungsbedürfnissen der Gemeindegewohnerinnen und Gemeindegewohner. Die Beteiligung der Menschen steht dabei im Mittelpunkt. Die Bildungswerkleitung basiert seit 60 Jahren auf ehrenamtlichem Engagement und so gilt der heutigen Leiterin und ihren Vorgängern anlässlich eines solchen Jubiläums ein besonderer Dank!

*Journalist und Autor Ernst Schmiederer bei einer Buchdiskussion im Rahmen der Veranstaltungsreihe "VIELFÄLTIG LEBEN"*



### So vielfältig wie die Gesellschaft

Schwerpunkte der unzähligen Einzelveranstaltungen, Bildungstage sowie Bildungswochen, die den Weg der letzten 60 Jahre prägen, reichen von kulturellen Themen wie Jazz, Malerei, Lesungen, Theater- und Konzertfahrten über Elternbildung, Ermutigungstrainings, interkulturelle und interreligiöse Treffpunkte und Begegnungsmöglichkeiten bis hin zu politischer Bildung und zum Aufgreifen von Zukunftsthemen wie Energie, anderes Wirtschaften und Werkstätten im Zusammenhang mit einem Agenda 21-Prozess.

Um die Umsetzung der Ziele des Bildungswerkes in Saalfelden auf breiter Basis

möglich zu machen, ist ein zentraler Ansatz jener der Kooperation mit anderen. In den letzten zwanzig Jahren wird eng mit dem Bildungszentrum Saalfelden zusammengearbeitet, mit dem Verein "mitanond" und seit ihrer Gründung mit der Initiative "querbeet". Organisation und Planung der jüngsten Jubiläumsveranstaltungen erfolgten so auch gemeinsam mit Bildungszentrum und "querbeet". Nur so geht Bildung vor Ort – im starken Verbund! Die Stadtgemeinde freut sich auf viele weitere belebende Aktivitäten des Bildungswerkes und bedankt sich bei allen, die dafür in den letzten Jahrzehnten prägend und tragend waren!



**StudienZentrum**  
weiter bilden bis zum Uni Abschluss

**10 Jahre  
Gemeinwohl-Ökonomie**

### MASTERLEHRGANG ZUR ANGEWANDTEN GEMEINWOHLÖKONOMIE

Der viersemestrige Lehrgang bietet Einblicke in:

- die plurale Ökonomie
- eine ausgewogene Balance zwischen Theorie und Praxis
- anwendungsorientierte Didaktik
- hohe wissenschaftliche und praktische Kompetenz des Lehrpersonals

Persönliche Beratung im Studienzentrum Saalfelden:  
[www.studienzentrum.at](http://www.studienzentrum.at)



# SEXTING

„Sexting“ – zusammengesetzt aus „Sex“ und „Texting“ – meint das Verschicken und Tauschen von erotischen bzw. pornographischen Bildern über das Internet.

Autoren: P. Dillinger, J. Leitinger, S. Schneid  
Bild: Adobe Stock



**S**exting ist bei Jugendlichen mittlerweile sehr populär und Teil einer selbstbestimmten Sexualität geworden. Da viele Jugendliche Schwierigkeiten mit einem gesunden Nähe-Distanz-Verhältnis aufweisen, werden häufig gleich zu Beginn des Kennenlernens die sexuell orientierten Bilder und Videos an teils fremde Personen verschickt. Ohne jegliche Hintergedanken, welche Folgen dies nach sich ziehen kann.

## Verbreitung aus Rache

Für die Abgebildeten kann es sehr unangenehme Folgen haben, wenn die Aufnahmen in falsche Hände geraten oder öffentlich im Internet landen. Gehen Beziehungen oder Freundschaften in die Brüche, werden intime Aufnahmen oft aus Rache weitergeleitet oder zur Erpressung verwendet. In diesem Zusammenhang spricht man von „Rachepornos“. Dabei werden intime Aufnahmen auf Pornoseiten hochgeladen und somit für ein großes Publikum zugänglich gemacht. In vielen Fällen wird das Bildmaterial mit dem Zusatz des echten Namens, einem Link zum Facebook-Profil oder zusammen mit anderen persönlichen Daten veröffentlicht.

## Kein Zurück mehr

Sexting ist z. B. im sozialen Netzwerk Snapchat sehr beliebt! Snapchat ist dafür be-

kannt, dass man Freunden und Bekannten Fotos und Videos schickt, gerne auch sehr freizügige Fotos („Nudes“), die nur für einen kurzen Zeitraum (ein bis zehn Sekunden) sichtbar sind. Die Fotos sind aber nicht wirklich weg, sondern können auf verschiedenen Wegen wieder sichtbar gemacht werden. Es gibt z. B. die Möglichkeit, einen Screenshot von Bildern zu machen oder mithilfe von speziellen Apps die Fotos abzuspeichern. Aber nicht nur Snapchat ist für Sexting bekannt, sondern auch andere soziale Netzwerke. Sind solche Bilder einmal im Umlauf, besteht so gut wie keine Möglichkeit mehr, deren Verbreitung zu stoppen. Auch wenn Fotos nur für Freunde freigegeben sind, kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese an anderen Stellen im Internet auftauchen.

## Achtung: Kinderpornografie

Das Verbreiten von veröffentlichten erotischen Fotos von Minderjährigen gilt als Kinderpornografie und ist somit illegal (§207a StGB: Pornografische Darstellungen Minderjähriger). Seit dem 01.01.2016 ist das einvernehmliche Tauschen von eigenen pornografischen Fotos oder Videos zwischen zwei Jugendlichen ab 14 Jahren straffrei. Es bleibt aber weiterhin verboten, erotische Fotos anderen zu zeigen oder an Dritte weiterzuleiten!

## Tipps, um Sexting zu vermeiden

1. Zeigen statt senden. Die Kontrolle über eigene Nacktfotos behält man dann, wenn sie nicht gesendet werden. Am eigenen Smartphone oder Laptop können sie trotzdem gezeigt werden.
2. Kennst du ihn/sie? Erotische Fotos sollten nur dann verschickt werden, wenn ein entsprechendes Vertrauensverhältnis besteht.
3. Alte Aufnahmen löschen. Nacktfotos sollten regelmäßig wieder gelöscht werden, das schützt vor neugierigen Blicken, falls zum Beispiel das Smartphone einmal unbeobachtet herumliegen sollte, gestohlen wird oder verloren geht.
4. Weniger ist mehr. Ein Foto kann auch erotisch wirken, wenn nicht alle intimen Körperstellen komplett gezeigt werden. Der Rest bleibt der Fantasie überlassen.
5. Zeig dein Gesicht nicht. Erotische Aufnahmen sollten so angefertigt werden, dass man selbst nicht eindeutig zu erkennen ist.
6. Gesetzeslage beachten! Pornografische Aufnahmen von Personen unter 18 Jahren gelten nach dem Gesetz als Kinderpornografie und dürfen daher nicht besessen, weitergeleitet oder angeschaut werden. Ausnahme: Wie vorhin beschrieben (§207a StGB, Absatz 5)

## Freizeittipp

für Jugendliche

### #Challenge9aus72

Steht für Solidarität, Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft. Willst auch du deinen ganz persönlichen Beitrag leisten und in dieser herausfordernden Zeit für andere da sein? Dann mach mit bei der **#Challenge9aus72** und hilf dort, wo es am meisten gebraucht wird. Werde Teil der österreichweiten Jugendsozialaktion, melde dich an und mach deine Challenges bis zum 25.

November 2020. Wähle aus den insgesamt 72 Challenges eine Challenge pro Themenbereich aus und setze damit ein Zeichen! Unter dem Hashtag **#Challenge9aus72** kannst du deinen Einsatz auch auf Social Media posten und zeigen, was du kannst. Wir freuen uns, dass du mitmachst, egal ob in der Gruppe oder als Einzelperson! 11 Tolle Preise warten auch DICH.

Die **#Challenge9aus72** wird von der Katholischen Jugend Österreich in Zusammenarbeit mit youngCaritas organisiert.  
**Mehr Infos: [www.72h.at](http://www.72h.at)**



Autoren: P. Dillinger, J. Leitinger, S. Schneid | Bild: Daniel Orgenato-Fuxer

## WM-Veranstalter nicht zu bremsen

Text: SALE/Rasoulion  
Bild: Moritz Ablinger

Bei der UCI Mountainbike Weltmeisterschaft 2020 in Saalfelden Leogang ging es in insgesamt 13 Entscheidungen um die heiß begehrten WM-Medaillen. Die Veranstalter haben unter erschwerten Bedingungen ein tolles Event auf die Beine gestellt und erhielten Lob von allen Seiten.

**R**und 700 Athletinnen und Athleten aus 48 Nationen gingen in den Disziplinen Cross Country, Downhill und E-MTB an den Start. Das französische Team war mit Abstand am erfolgreichsten und kam mit 12 Medaillen (6 Gold, 2 Silber, 4 Bronze) nach Hause, während Großbritannien im Medaillenspiegel mit insgesamt fünf Medaillen Platz 2 belegte (3, 1, 1). Rang 3 in puncto Medaillen ging an die Schweiz (1, 3, 3). Auf dem stolzen 4. Platz in den Medaillenträngen landete Österreich mit insgesamt drei Medaillen (1, 2, 0).

### Fans fieberten zu Hause mit

Aufgrund von Covid-19 Sicherheitsmaßnahmen waren keine Zuschauer auf dem WM-Gelände zugelassen. Dank 37 TV- und Streaming-Anbietern aus 20 Ländern (z. B. ZDF, ORF, Host Broadcaster Red Bull TV etc.) hatten Mountainbike Fans jedoch die Möglichkeit, die Rennen von zu Hause aus zu verfolgen.

Die Organisatoren der UCI 2020 Mountainbike World Championships standen dieses Jahr durch die Covid-19 Pandemie vor einer großen Herausforderung. Sehr kurzfristig übernahm Saalfelden Leogang zusätzlich zur Downhill WM auch die Cross Country Weltmeisterschaft. So wurde in nur wenigen Wochen eine abwechslungsreiche und technische Cross Country Strecke gebaut. Durchdachte Sicherheitsauflagen sowie Covid-19 Präventionskonzepte sorgten für einen reibungslosen Ablauf der gesamten Veranstaltung. Lob kam von allen Seiten,



Die Tirolerin Mona Mitterwallner holte bei der Heim-WM in Saalfelden Leogang den Titel im Cross Country Bewerb der Juniorenklasse.

insbesondere von den Athletinnen und Athleten. „Wir sind extrem glücklich, dass wir die WM in der aktuellen Situation durchführen konnten und dass wir so viel positives Feedback von allen Seiten erhalten haben. Jeder hat sich wohl und sicher gefühlt und das war uns gerade unter den derzeitigen Umständen das wichtigste Anliegen. Die neuen Strecken wurden super angenommen und die Wetterverhältnisse haben dann nochmal zusätzlich für Span-

nung gesorgt. Ich will mich sowohl bei den Teams für die Kooperation und gute Stimmung bedanken als auch bei jedem Einzelnen aus unserem Organisations- und Helfer-Team. Das war spitze“, so WM-Veranstalter Marco Pointner. Schon jetzt freut sich Saalfelden Leogang auf die Austragung des ersten Doppel-Weltcups in den Disziplinen Cross Country und Downhill, der vom 11. bis 13. Juni 2021 in Saalfelden Leogang stattfinden wird.

## Gesund durch den Winter

### Nordic Walking mit dem Langsamlaufftreff Saalfelden

Ausdauertraining ohne Leistungsdruck in gemäßigttem "Plaudertempo"

Termine: Jeden Dienstag, 18:45 Uhr

Treffpunkt: Großparkplatz/Urslaubrücke

Bei jeder Witterung - keine Anmeldung erforderlich!

**Langsamlaufftreff Saalfelden, Renate Schied, T +43 6582 748 77**



# Biberg wurde zum Mount Everest

Mit dem Mountainbike an einem Tag so viele Höhenmeter fahren, wie der Mount Everest hoch ist? Ein irres Vorhaben. Zwei Saalfeldner gingen an ihre Grenzen.

Am 4. September 2020 um 3 Uhr morgens stiegen Manuel Hörl und Siegfried Hauser beim Gasthof Biberg auf ihre Mountainbikes. Ihr Ziel: Eifeinhalb Mal hintereinander auf die Schuldersbachhöhe am Biberg fahren. 8.848 Höhenmeter. So hoch wie der Mount Everest. Um 21:10 Uhr kam Siegfried Hauser am Huggenberg an. Er hatte sein Ziel erreicht. Sein Partner Manuel Hörl verausgabte sich bis zur völligen Erschöpfung und musste aufgeben. Er hatte einen schlechten Tag erwischt, wie er es selbst beschreibt. Trotzdem radelte auch er fast 7.000 Höhenmeter. Die Charity Aktion wurde von vielen Firmen und Privatpersonen unterstützt. Und so konnten die beiden Extremsportler mehr als 24.000 Euro an die Salzburger Krebsforschung spenden. Bewundernswert. In sportlicher wie in menschlicher Hinsicht.

## Wie alles begann

Der Hintergrund für all die Anstrengungen und Strapazen ist leider ein trauriger. Anfang Juni erkrankte Siegfrieds Mutter an Leukämie, sein Vater war 2013 an Krebs verstorben. Auch Manuels Großmutter hat bereits eine Krebserkrankung hinter sich. Siegfried Hauser und Manuel Hörl entschlossen sich daher, eine Charity Veranstaltung zu organisieren. Während die beiden Sportler von April weg intensiv für den großen Tag trainierten, kümmerten sich Freunde um die Planung und Organisation der Veranstaltung. Nadja und Chrissy, die beiden Lebensgefährtinnen der Mountainbiker, mussten nicht nur oft auf die Anwesenheit der Männer verzichten, sie unterstützten die beiden auch bei den Vorbereitungen.

## Harte Vorbereitungen auf Tag X

Bis zu 27 Stunden pro Woche betrug das wöchentliche Trainingspensum von Manuel Hörl und Siegfried Hauser. Insgesamt legten sie von April bis September gemeinsam 300.000 Höhenmeter zurück, um die Vision vom Everesting wahr werden zu lassen. Sie trainierten so lange, bis sie in der Lage waren, die Strecke acht Mal hintereinander zu fahren. Das gelang Ende August. "Nachdem wir dieses Zwischenziel erreicht hatten, waren wir beide ziemlich sicher, dass wir auch das große Ziel am Wettkampftag erreichen



Bild oben: Siegfried Hauser (li.) und Manuel Hörl beim Zieleinlauf am Huggenberg.



Bild rechts: Die beiden Extremsportler bei der Scheckübergabe mit Universitätsprofessor Richard Greil.

können", erinnert sich Manuel Hörl. "Uns war jedoch auch bewusst, dass dafür an diesem Tag alles passen muss."

## Erfolg auf Messers Schneide

Der 4. September war ein sehr heißer Tag. Als die beiden um 3 Uhr morgens losfuhren, ahnte Manuel bereits, dass er einen schlechten Tag erwischt hatte. "Ich verdrängte diese Vorahnung so gut es ging. Im Schnitt war mein Puls immer um ca. 15 Schläge zu hoch für die gefahrene Geschwindigkeit." Bei der fünften Auffahrt hatte Manuel bereits Probleme. Er biss durch und fuhr weiter. Nach fast 7.000 Höhenmeter ging es dann nicht mehr und er musste das Rennen beenden. Siegfried Hauser hat die Auffahrt 7 sehr schlecht in Erinnerung. "Die Hitze machte mir ziemlich zu schaffen." Er konnte aber weiterfahren und zog das Rennen bis zum Schluss durch. Das Ziel war erreicht! "Wir bedanken uns ganz

herzlich bei allen, die uns bei dem Projekt unterstützt haben! Bei den Helfern, den Sponsoren und vor allem bei jenen Leuten, die uns am Wettkampftag begleitet und den Berg hochgetrieben haben."

## Gibt es eine Fortsetzung?

Die Aktion der beiden Mountainbiker hat große Begeisterung ausgelöst. Viele Medien berichteten über das Extremsportevent. Die Höhe der Spendensumme übertraf alle Erwartungen. Das Projekt wurde auch für die "Sportler mit Herz" Auszeichnung der Sporthilfe Österreich nominiert. Obwohl die Veranstaltung als einmalige Aktion geplant war, denken die beiden Protagonisten über eine Fortsetzung nach. "Klar ist, dass wir uns bei einer Fortsetzung in allen Bereichen steigern wollen", zeigt sich Manuel Hörl ehrgeizig. "Wenn das gleiche Team wieder mit Herzblut anpackt, könnte es zu einer Fortsetzung kommen. Die Entscheidung darüber fällt frühestens im Winter."

# Seuchen als Strafe Gottes?

Seuchen zählen zu jenen Katastrophen in der Menschheitsgeschichte, die nachhaltig die Gesellschaft prägen bzw. verändern und somit in das Leben eines jeden Einzelnen eingreifen.

Die Pest, die von der Mitte des 14. Jahrhunderts bis in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts dominierte, prägte nachhaltig die Gesellschaft. Der Ausbruch der Pest 1348/49 stoppte für ein Jahrhundert die Siedlungstätigkeit in Salzburg, etwa ein Drittel der Bevölkerung war verstorben und viele Höfe verwaisten. Dass mangelnde Hygiene in Verbindung mit Ratten und deren Flöhen als Überträger der Krankheit ursächlich verantwortlich waren für Ausbruch und Weiterverbreitung der Seuche, war den Menschen nicht klar. Man sah sie wie auch andere Seuchen und Krankheiten, z. B. Cholera, Lepra oder das Antoniusfeuer, als Strafe Gottes an. Daher war es in Krisenzeiten sehr wichtig, mächtige kirchliche Fürsprecher zu haben. Zahlreiche Kirchen, Kapellen bzw. Altäre wurden den „Pestheiligen“ Maria, Sebastian, Rochus und Karl Borromäus gewidmet, um der Dringlichkeit der Erlösung von der Seuche Nachdruck zu verleihen. Die Karlskirche in Wien, geplant von Johann Bernhard Fischer von Erlach, ist hier sicherlich ein eindrucksvolles Beispiel. Sie wurde von Kaiser Karl VI. errichtet. Der Kaiser gelobte während der Pestepidemie 1713, zu Ehren des Heiligen Karl Borromäus eine Kirche zu errichten, wenn die Stadt von der Seuche erlöst würde. Karl Borromäus war ein italienischer Bischof aus dem 16. Jahrhundert, der Pestkranken geholfen hatte.

## Schnaps zu Ehren des Heiligen Sebastian

Auch in der Saalfeldner Pfarrkirche fanden sich Altäre zu Ehren Sebastians, Rochus´ und Karl Borromäus´. Das Attribut des Heiligen Sebastian, der Pfeil, wurde als Hilfsmittel gegen Pest und Cholera und auch gegen andere Angriffe angesehen. Der Pfeil, das Marterwerkzeug des Heiligen, wurde in Analogie zum Mittel gegen die Pest, die mit dem Wind daherkommt und wie ein Pfeil tötet. Bis heute wird am Namenstag des Heiligen Sebastian, dem 20. Jänner, ein Schnaps auf die Gesundheit getrunken. Der Heilige Rochus hatte die Gabe der Heilung und



Der Heilige Sebastian an der Thorer Kapelle. Der Pfeil, das Marterwerkzeug des Heiligen, wurde in Analogie zum Mittel gegen die Pest, die mit dem Wind daherkommt und wie ein Pfeil tötet.

wirkte damit viel Gutes. Er war selbst an der Pest erkrankt. Der Legende nach versorgte ihn ein Hund mit Brot, bis sein Krankenlager im Wald entdeckt wurde. Der Heilige wurde gerne auch auf Breverln abgebildet, kleinen Faltzetteln, die man unter anderem zum Schutz vor der Pest bei sich trug.

## Wallfahrten nach Dürrnberg und St. Corona

Die Dürrnberger Wallfahrt geht auf ein Gelöbnis, das im Pestjahr 1649 abgelegt wurde, zurück. Alle fünf oder sechs Jahre, die Zwischenzeiten ergaben sich aus der Brenndauer der jeweils zuletzt geopferten Kerze, wurde der Marsch auf den Dürrnberg angetreten, zur „Wunderbaren Mutter vom Dürrnberg“.

Eine weitere Heilige ist seit dem heurigen Jahr in aller Munde. Die Heilige Corona gilt als Patronin gegen Seuchen. Über ihr Leben ist nicht vieles bekannt, der Legende nach wurde sie mit 16 Jahren grausam hingerichtet. Der niederösterreichische Ort St. Corona am Wechsel ist seit dem 16. Jahrhundert, nach dem Auffinden einer Corona Statue in einer hohlen Linde, Ziel vieler Wallfahrer.

**Bitte um Schutz und Segen,  
um Wohlergehen, Gesundheit,  
Hilfe in allen Lebenslagen  
und einen guten Tod!**

*Fürbitte an die Heilige Maria  
auf einem Andenkbild*